

Der Tod
Des Todes
Dem Tod
Den Tod
Der Tod des Todes
Dem Tod den Tod

Diese Zeilen von Ernst Jandl deuten in die Richtung einer unzerstörbaren Sehnsucht des Menschen nach dem, was Jesus mit dem Wort des Lebens in Fülle (vgl. Joh 10,6) umschreibt.

Von alters her bestatten deshalb Christen und Christinnen ihre Toten in der Hoffnung, dass auch ihnen das zuteilwird, was der Ostermorgen mit der Auferstehung Jesu verkündet.

So wird die christliche Bestattung zu mehr als nur einer Form des Abschiednehmens und Begrabens von Toten - sie ist immer auch ein Zeichen der erwiesenen Barmherzigkeit der Lebenden an den Toten und damit letztlich ein Erweis der Barmherzigkeit des lebendigen Gottes am sterblichen Menschen.

Dies gilt umso mehr als auch mit Veränderungen der Bestattungskultur in Richtung individueller Formen ohne Bestattungszwang die Kirche an diesem Dienst der Barmherzigkeit festhält.

Alle haupt- und ehrenamtlich in unseren Pfarreien im Bestattungsdienst Tätigen sind für sie da, wenn sie den Verlust eines Menschen betrauern, eine christliche Bestattung wünschen oder das vertrauliche Gespräch suchen.

Treten sie über unsere Pfarrbüros mit uns in Kontakt!

Zur christlichen Bestattung

Die Bestattung gehört im christlichen Bewusstsein zu den leiblichen Werken der Barmherzigkeit.

Die Bestattung der Toten ist ein Dienst, der in der Würde des Menschen gründet, von dem Christen und Christinnen glauben, dass er/sie von Gott gewollt, geschaffen und in Jesus Christus erlöst wurde.

Diese Überzeugung durchprägt auch die kirchlichen Formen der Bestattungsfeierlichkeiten.

In Zeiten, in denen die Bestattungskultur in unserer Gesellschaft einen grundlegenden Wandel durchläuft, nimmt nicht nur die Vertrautheit mit christlichen Symbolen und kirchlichen Glaubensüberzeugungen ab, sondern es etablieren sich auch zunehmend Formen, die eine Trauerfeier rein von individuell bestimmten Aspekten der Hinterbliebenen verstehen.

Nicht selten wird die Aufgabe von Seelsorgenden in diesem Zusammenhang als anlassbezogene Dienstleistung gesehen.

Dabei gilt es zweierlei zu bedenken:

Unbenommen ist, dass auch Seelsorgerinnen und Seelsorger einen Dienst an den Toten und ihren Hinterbliebenen wahrnehmen.

Sie versehen jedoch diesen Dienst im Auftrag eines anderen.

Als Menschen, die an Christus glauben und für diesen Dienst von der Kirche beauftragt sind, nehmen sie alle Aufgaben rund um die Trauerbegleitung und Bestattungspastoral als Verkündigung Gottes im Leben der Menschen wahr.

Daher ist es auch nicht gleich wie und was sie verkünden.

Sie greifen das Leben der Verstorbenen und die Trauer der Zurückbleibenden immer auf, um sie mittels der kirchlichen Bestattungsriten zur Auferstehungshoffnung in Beziehung zu setzen.

Dies setzt individuellen Gestaltungsformen der Trauerfeier bestimmte Grenzen, die im Gespräch mit den Seelsorgern und Seelsorgerinnen erörtert werden.

Da in Rheinland-Pfalz durch die Novellierung des Bestattungsgesetz 2025 die Pflicht zur Beisetzung der Toten auf öffentlichen Friedhöfen entfallen ist, gibt es nun unter Beachtung bestimmter gesetzlicher Auflagen unterschiedliche Möglichkeiten der Aufbewahrung oder Beisetzung der sterblichen Überreste der Verstorbenen.

Im Pastoralen Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler, gibt es gemäß dem Orientierungsrahmen des Bistums Trier dabei einige wichtige Aspekte zu bedenken:

Zunächst begleiten wir weiterhin alle, die eine christliche Trauerfeier für ihre Verstorbenen wünschen.

Neben den gängigen Formen wie Sterbeamt und Trauerfeier mit anschließender Beisetzung (Sarg- oder Urnenbestattung), kommen noch Verabschiedungsfeiern hinzu.

Diese kommen für Menschen in Frage, die eine andere Form der Aufbewahrung bzw. Bestattung der Verstorbenen gewählt haben. Die Verabschiedung der Verstorbenen kann als Trauerfeier (ggf. Sterbeamt) in unserem Pastoralen Raum begangen werden.

Dies bedeutet, dass Beisetzungen außerhalb kirchlicher oder kommunaler Friedhöfe, also als Seebestattungen, in Fried- oder Ruhewäldern, im privaten Raum, aber auch an Krematorien von kirchlicher Seite unsererseits nicht durchgeführt werden.

Darunter fällt auch die Trauerfeier an Krematorien, unmittelbar vor der Kremierung.

Jedoch ist eine verabschiedende Trauerfeier für die Verstorbenen vor der Kremierung oder als den Verstorbenen gedenkende Trauerfeier nach der Kremierung in den Pfarreien möglich.

Die Bestattungsinstitute sind mit unseren Richtlinien vertraut und helfen gerne, die angemessene Form des Abschiednehmens und Bestattens mit den Hinterbliebenen zu finden.

Kontaktdaten der Pfarrämter im Pastoralen Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler:

Pfarrei St. Andreas Ahreifel

Markt 3
53505 Altenahr
[02643-1558](tel:02643-1558)
pfarramtaltenahr@t-online.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Dienstag, Donnerstag:
9:00 - 11:00 Uhr

Mittwoch und Freitag geschlossen

Pfarrei Bad Neuenahr-Ahrweiler

Marktplatz 13
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
[02641-34737](tel:02641-34737)
pfarrei-bnaw@bistum-trier.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 09 bis 12 Uhr
sowie Dienstag und Donnerstag von
14 bis 16:30 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrei Grafschaft Christkönig

Heppingerstr. 6
53501 Grafschaft
[02641-9139420](tel:02641-9139420)
christkoenig-grafschaft@bistum-trier.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag und Freitag:
10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 - 18:00 Uhr geöffnet

**Informationen
zur Bestattungspraxis im**

**Pastoralen Raum
Bad Neuenahr-Ahrweiler**



Wie wir Sie als katholische Kirche im Trauerfall begleiten und unterstützen